

KULTUR in

Frühling/Sommer 2011

aub

STADTOPER AUB „DER WEG DES PILGERS“

Pfingsten, 12. Juni ab 11.00 Uhr

AUB



Anlässlich des **20-jährigen** Jubiläums der Auber Kulturinitiative **ARS MUSICA** wird am Pfingstsonntag, den 12. Juni 2011, von 11.00 - 16.00 Uhr, eine Stadtoper in Aub aufgeführt, die aus Theater- und Opernszenen, aber auch aus Performances und szenisch-musikalischen Installationen besteht.



Susanne
Pfitschler-Schmitt

ARS MUSICA

KULTUR IM HERZEN FRANKENS



Lisa Kuttner



Andrew Young



Martin Hummel



Markus Grimm

KULTUR in

Frühling/Sommer 2011



Szene/ Text: Anke Rauthmann (Berlin)

Musik: Jürgen Schmitt (Würzburg)

Christoph Wünsch (Aub)

Peter Fulda (Nürnberg)

Personen:

- Pilger - Andrew Young (Bariton)
- Reporter - Markus Grimm (Sprecher)
- Kunigunde 1 - Susanne Pfitschler-Schmitt (Sopran)
- Kunigunde 2 - Lisa Kuttner (Tanz)

Ensembles

- Frauenchor (Ars Musica Aub)
- Männerchor (Sängerkrantz Aub)
- Kinderchor (Musikschule Aub)
- gemischter Chor (Kath. Kirchenchor Aub)
- Historische Musik- und Trachtenkapelle Aub
- Hot and Cool - (Freiburg/Würzburg)
- Jazzensemble Peter Fulda (Nürnberg)
- Krummhorn-Ensemble der Berufsfachschule für Musik Kronach

Bei der Uraufführung der „Stationenoper“, die Aspekte einer Zeitreise mit alter und neuer Musik aufgreift, ziehen die Hauptakteure, ein Pilger (als Sänger) und die hl. Kunigunde (sowohl als Sängerin als auch als Tänzerin) begleitet von elektronischen Klängen mit den Zuhörern zu verschiedenen Stationen in der Stadt Aub, an denen unterschiedliche Ensembles das szenische Geschehen musikalisieren.

Für Pilger und Zuhörer soll die äußere Reise, die vom ehemaligen Pfründnerspital durch die Stadt und zurück führt, zu einer „inneren“ Reise werden: Das Thema ist der Mensch in der Krise, der durch die dargestellten Ereignisse Läuterung und Heilung erfährt und mit neuem Lebensmut seinen Weg fortsetzt.

KULTUR in

Frühling/Sommer 2011



DIE STATIONEN

I. SPITALGARTEN/ SPITALKIRCHE

Frauenchor Ars Musica

II. JÜDISCHER FRIEDHOF

Ensemble „HOT AND COOL“

III WEG (Richtung Turm)

Elektronische Klanginstallation

IV. STADTTURM

Historische Musik- und Trachtenkapelle Aub

V. EVANGELISCHE KIRCHE

Kirchenchor Aub

VI. GANG über die WIESEN

Reporter Tänzerin, Spielleute, Gaukler

MITTAGSPAUSE AUF DER SCHLOSSWIESE

Es werden einfache Speisen und Getränke angeboten

VII. SCHLOSS

a) Schloßhof

b) Rochuskapelle Im Schloß

Jazzensemble und Komposition Peter Fulda (Nürnberg)

VIII . MARKTPLATZ

Sängerkranz Aub

IX. KATHOLISCHE KIRCHE

„Neues Pfingsten“ Christoph Wunsch (Komposition,
Orgel, Elektronik)

Martin Hummel (Bariton)

X. SPITALGARTEN

Kinderchor der Musikschule Aub



Anke Rauthmann

Der Weg des Pilgers - eine musikalisch-szenische Stationenoper

Ein Fremder kommt nach Aub - so wie unzählige Male in der Geschichte geschehen - ist er ein Pilger, ein Händler - oder ist er auf der Flucht?

Er durchläuft Stationen der mittelalterlichen Stadt - die Kirchen, den Marktplatz, das Schloß, den Turm, den jüdische Friedhof - und sein Weg wird zu einer inneren Erfahrung. Ihm zur Seite steht die geheimnisvolle Kunigunde - und ein Reporter, der über den Jakobsweg berichtet.

Es ist eine musikalische Zeitreise durch die Jahrhunderte und entlang der Orte, an denen Menschen und Ereignisse Spuren hinterlassen haben ...Klangspuren.

Der Fluß des Lebens, der ins Stocken kam, wird durch die Reise wiederaufgenommen - und was mit Krankheit und Krise begann, mündet im Fest des Lebens.

Ein musikalisches Erlebnistheater für die ganze Familie, das die gesamte Stadt umfaßt und das Publikum als einen wesentlichen Teil darin einbindet. Eine Stationenoper mit Musik, Theater, Gesang und Tanz - und einem gemeinsamen Mittagessen zu Pfingsten 2011 anlässlich des Jubiläums 20 Jahre Ars Musica Aub.

Konzipiert und inszeniert von Anke Rauthmann, Musiktheaterregisseurin aus Berlin. Nach Regieassistenzen an der Israelischen Oper und den Bregenzer Festspielen wurde sie Spielleiterin an der Komischen Oper Berlin, seit 2006 arbeitet sie interdisziplinär als freischaffende Regisseurin und Librettistin. Auftragsarbeiten für die Oper Bonn, Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin und Komische Oper Berlin. Inszenierungen am Stadttheater Fürth, dem Vocal Arts Institute Tel Aviv, Festival Rossini-in-Wildbad, Royal College of Music London, dem Acco Theaterzentrum Israel und der Oper Schwerin.

Zuletzt inszenierte sie die vielbeachtete deutsche Erstaufführung der US-amerikanischen Oper "The Gift of the Magi" (Conte) mit Berlin International Opera im Dezember 2010.

KULTUR in

Frühling/Sommer 2011



Jürgen Schmidt

Den roten Faden in dieser wahrhaft vielschichtigen und multimedialen Pilgeroper bilden die Gesänge (Anrufungen, Klagen, Rezitative, Arien) des Pilgers (Andrew Young, Bariton,) und der Kunigunde (Susanne Pfitschler-Schmitt, Sopran), die aus der Feder von Jürgen Schmidt stammen. Der Würzburger Komponist befasst sich seit Jahren mit der Synthese und Gegenüberstellung von akustischen und elektronischen Setzungen. Für die Wege zwischen den Stationen werden neu bearbeitete mittelalterliche Mysteriengesänge mit einer mobilen elektronischen Anlage aufgeführt. Gleichfalls wird der Frauenchor, werden andere Chöre und Ensembles in das Gesamtgeschehen mit einkomponiert. Die speziell entworfene elektronische Musik dient auch zur dramaturgischen Gestaltung des Außengeschehens und unterstreicht den jeweiligen Handlungsverlauf plastisch.



Christoph Wunsch

Der Komposition „NEUES PFINGSTEN“ liegen Texte zu Pfingsten und dem Hl. Geist als Schutzgeist der Wissenschaften zugrunde, verfasst von Liborius Wagner, der im Dreißigjährigen Krieg Pfarrer in Altenmünster war, seine religiöse Überzeugung mit dem Leben bezahlte und 1973 selig gesprochen wurde. Durch Verwendung der originalen lateinischen Version wie auch der deutschen Übersetzung und unterschiedlicher Ausdrucksformen von gesprochenen bis hin zu ariosen Partien werden für den Vokalsolisten verschiedene Darstellungsebenen geschaffen.

KULTUR in

Frühling/Sommer 2011



Peter Fulda

Internationale Konzerttätigkeit mit eigenen Ensembles, als Komponist, Arrangeur, Solist und Sideman in unterschiedlichsten musikalischen Zusammenhängen (u.a. II seminario musicale. Würzburger Philharmoniker, Charlie Mariano, NDR Bigband, Duo mit Michael Wollny). Zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Bislang 10 CD-Veröffentlichungen unter eigenem Namen, ca. 25 weitere als Sideman, Komponist und Arrangeur. Peter Fulda unterrichtet Komposition und Arrangement an der HfMDK Frankfurt/Main. 2010 gründete er „Metropolmusik e.V.“, ein Zusammenschluß kreativer Musikschafter der Metropolregion Nürnberg, seit 2011 erscheinen in loser Folge CD-Produktionen der Mitglieder in der „Edition Metropolmusik“.



Hot and Cool - Freiburg/Würzburg

Claudia von der Goltz - Gesang

Petra Müllejans - Violine

Uwe Schachner - Violoncello

Rainer Schwander - Sopransaxophon, Hackbrett

Bernhard von der Goltz - Gitarre, Akkordeon



Pilgern - damals und heute

Pilger machten schon im Mittelalter in Aub Station, das damals Kreuzungspunkt von zwei großen Heer- und Handelsstraßen war.

Eine gastliche Anlaufstelle auf ihrem Weg nach Rom oder Santiago de Compostela fanden sie anfangs im „hospitium“ des Auber Benediktinerklosters, später im Pfründnerspital zum Hl. Geist.

In der ältesten noch erhaltenen Urkunde des Spitals von 1355 ist als eine Aufgabe ausdrücklich die Aufnahme von armen, kranken und erschöpften Pilgern erwähnt und die Spitalsordnung aus dem 16. Jahrhundert gebietet den Pfründnern „den armen und Pilgrimen in armen Häuslein ein(zu)heitzen“.

Auch heute sind zunehmend Pilger und Pilgerinnen - allein oder in Gruppen - auf alten und neuen Pilgerwegen in ganz Europa unterwegs. Sie suchen auf dem Weg nach dem Wesentlichen im Leben, nach Begegnung mit Gott, mit sich selbst, mit anderen. Sie brechen ins Unerwartete auf, lassen die Schnelligkeit des Alltags hinter sich und üben sich im Gehen ein in eine neue Achtsamkeit.

Durch Aub führen heute drei Wege, die von Pilgern begangen werden:
„Fränkisch-Schwäbischer Jakobsweg“

Als einer von vielen Jakobuswegen in Deutschland verbindet er die mittelalterlichen Pilgersammelorte Würzburg, Rothenburg o.T. und Ulm.

„Kunigundenweg“

Er beginnt an der Kunigundenkapelle auf dem Altenberg bei Burgerroth, führt durch den Steigerwald nach Bamberg und dort an das Grab der Heiligen Kunigunde im Bamberger Dom.

„Via Romea“

Dieser noch unmarkierte Weg orientiert sich an der Reisebeschreibung des Abtes Albert von Stade, der im Jahre 1236 nach Rom reiste und auf seinem Rückweg als eine seiner Stationen auch Aub nennt. Das „Stader Itinerar“ ist eine eine der ältesten und umfangreichsten Wegbeschreibungen für Rompilger aus dem nördlichen Europa.

„Die längste Reise ist die Reise nach innen.“ (Dag Hammarskjöld)

„Würden wir wohl die ganze Mühsal der staubigen, krummen Straßen auf uns nehmen, wenn wir nicht hofften, an der Ecke eines halbzerfallenen Hauses, in einer dunklen Durchfahrt, ... endlich uns selbst zu begegnen.“ (Reinhold Schneider)

„Wir sind Pilger, die auf verschiedenen Wegen einem gemeinsamen Treffpunkt zuwandern.“ (Antoine de Saint-Exupéry)

„Es ist etwas hinter den Bergen, hinter den Blumen und hinter dem Gesang, es ist etwas hinter den Sternen und hinter meinem heißen Herzen.“ (Dan Andersson)

KULTUR in

Frühling/Sommer 2011



I. SPITALGARTEN/
SPITALKIRCHE

II. JÜDISCHER
FRIEDHOF

III WEG
ZUM TURM

IV. STADTTURM

V. EVANGELISCHE
KIRCHE

X. SPITALGARTEN

IX. KATHOLISCHE KIRCHE

VIII . MARKTPLATZ

VII. SCHLOSS

VI. GANG
ÜBER DIE WIESEN

